

Feuerwehrjugend Garant für eine sichere Steiermark

Innerhalb der letzten 30 Jahre entwickelte sich die Feuerwehrjugend in der Steiermark zu einer der aktivsten und größten Jugendorganisationen des Landes. Mehr als 90 Prozent der Jugendlichen bleiben der Feuerwehr als aktive Mitglieder erhalten – eine Erfolgsbilanz, die keine andere Organisation aufweisen kann.

Als die Initiatoren Anfang der 60er Jahre die Einbindung der Jugend in das Feuerwehrwesen propagierten, wollten viele Funktionäre von einem Kindergarten nichts wissen. Doch setzten sich die Visionäre durch. 1967 stellte die Steiermärkische Landesregierung unter Landesrat Kommerzialrat Anton Peltzmann erstmals rund 700 000 Schilling für eine gezielte Feuerwehrjugendarbeit zur Verfügung. Finanzielle Mittel erhielten aber nur jene Feuerwehren, die mindestens acht Jugendliche für die Mitarbeit begeistern konnten. Bereits im ersten Jahr traten 896 Jungmänner bei; zehn Jahre später konnten die Feuerwehren schon 3218 Jugendliche in ihren Mitgliederlisten führen.

Heute gehören 4728 Jugendliche (267 Mädchen und 4461 Bur-schen) den heimischen Feuerwehren an, womit die Steiermark mehr als ein Viertel der Feuerwehrjugend Österreichs stellt. Mit dem zwölften Lebensjahr steht der Weg zur Feuerwehrjugend offen und viele warten schon sehnsüchtig auf diesen Moment. Die Faszination des Helfens, der Gemeinschaft und natürlich der Feuerwehrtechnik hat nichts von ihrem Reiz verloren.

Alle Etappen der Grundausbildung machen die Jugendlichen in ihrer Zeit als Jungfeuerwehrmänner bzw. -frauen durch und können dadurch mit Vollendung ihres 16. Lebensjahres als geprüfte Feuerwehrmänner bzw. -frauen in den Aktivstand eintreten. Neben der Brand- und feuerwehrtechnischen Ausbildung absolvieren die Jugendlichen auch Funk- und Erste-Hilfe-Lehrgänge und können ihre ersten Leistungsabzeichen bei den Wissenstests in Bronze, Silber und Gold oder beim Feuerwehrjugendleistungsbewerb in Bronze und Silber erringen.

Dass Spiel und Sport nicht zu kurz kommen, dafür sorgen die Feuerwehrjugendbeauftragten mit viel Engagement. Unter anderem können das österreichische Sport- und Turnabzeichen erworben, Schwimm- und Schnuppertauchkurse besucht und die Fähigkeit im alpinen Schilaf gemessen werden. Mannschaftssportarten wie Fußball, Kegelscheiben und vieles mehr runden das Angebot ab. In den Sommerferien sorgen Jugendcamps für Abwechslung und Unterhaltung. Jedes zweite Jahr wird ein Landeszeltlager veranstaltet, wo auch internationale Kontakte hergestellt und gepflegt werden können.

In speziellen Lehrgängen und Seminaren an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Steiermark wird den Jugendbeauftragten die Möglichkeit geboten, sich ständig an den neuesten Erfahrungen der modernen Jugendarbeit zu orientieren. Dafür sorgt vor allem Abschnittsbrandinspektor Dietmar Lederhaas, der nicht nur in der Steiermark die Verantwortung für die Feuerwehrjugend trägt, sondern seine Erfahrungen auch als Bundesjugendbeauftragter erfolgreich einbringt.

Fast 95 Prozent aller Neuzugänge in den Aktivstand der steirischen Freiwilligen Feuerwehren kommen aus den Reihen der Feuerwehrjugend. Jährlich verstärken damit 1000 neue Aktive die Schlagkraft der größten Einsatzorganisation des Landes und sorgen dafür, dass die Steiermark zur sichersten Region der Welt zählt.

Landeshauptmann Waltraud Klasnic und Landesfeuerwehrkommandant LBD Georg Ferstl wissen um die Bedeutung der Feuerwehrjugend und unterstützen die Nachwuchsarbeit mit größtem Verständnis, denn die Jugend will auch im 21. Jahrhundert gefordert und nicht nur gefördert werden!

12. Februar 2000